



Leaving Workers Behind

Eine kurze Geschichte der Beschäftigten der Continental Tire North America

Im Jahr 1987 kaufte die Continental AG den US Reifenhersteller General Tire und gründete die Continental Tire North America (CTNA). Bis vor kurzem wurden in den USA vier Reifenproduktionsstätten betrieben. Die Beschäftigten der drei Werke in Mayfield, Kentucky, Charlotte, North Carolina und Bryan, Ohio, wurden bzw. werden von der United Steelworkers Union (USW) vertreten. Das vierte Werk in Mount Vernon, Illinois, ist nicht gewerkschaftlich organisiert.

• Mayfield, KY

Seit 2003 versucht die CTNA geschickt, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den von der USW repräsentierten Beschäftigten zu entkommen. Zuerst wurden Einsparungen von 35 Millionen Dollar gefordert, pro Beschäftigten waren das jährlich ungefähr 35.000 Dollar.

Einige Monate später wurde die völlige Beendigung der Reifenproduktion angekündigt. Das Werk wurde dann in vier Phasen geschlossen und die meisten der 1.300 gewerkschaftlich organisierten Arbeiter entlassen. Für über zwei Jahre wurde das Mayfield-Werk mit einer Rumpfbelegschaft von 130 Leuten weiterbetrieben, wobei genug Gummi gemischt wurde, um die Zahlung der für den Fall einer Werksschließung vertraglich vereinbarten Abfindungen zu vermeiden. Im August 2006 kündigte das Unternehmen an, das Werk zum Februar 2007 endgültig zu schließen.

• Charlotte, NC

In Charlotte begann die CTNA die Tarifverhandlungen mit der gleichen Strategie wie in Mayfield und forderte 32 Millionen Dollar Einsparungen bei den Arbeitskosten, um das Werk offen zu halten. Obwohl die Firma sich weigerte, die Notwendigkeit der Kürzungen zu erklären, versuchten die Steelworkers eine Vereinbarung zu erzielen, die fair für die Beschäftigten war und die Reifenproduktion aufrecht erhalten würde. Die USW bot erhebliche Konzessionen an, die dem Unternehmen Millionen Dollar gespart hätten. Die Vorschläge wurden aber von der CTNA vollständig zurückgewiesen.

Nach Auslaufen des Tarifvertrages am 1. Mai 2006 nahm CTNA einseitig neue Kürzungen von Löhnen, Sozialleistungen und Arbeitsbedingungen vor, die sie als unumgänglich zur Aufrechterhaltung der Produktion bezeichnete. Dann – kaum eine Woche später - kündigte sie an, die Reifenproduktion zum 7. Juli 2006 einstellen zu wollen. Wie in Mayfield wurden 1.000 Arbeiter

in Wellen entlassen und die Fabrik mit einer Rumpfmannschaft offen gehalten, um die Zahlung von Abfindungen zu vermeiden.

Seit Januar 2007 hat Continental seine Zahlungen für die Krankenversicherung der Charlotte-Pensionäre massiv gekürzt. Dies wird hunderte von ihnen zwingen, zwischen Krankenversicherung und Armut zu wählen. Viele werden sich keine Krankenversicherung für sich und ihre Familien mehr leisten können.

- **Bryan, OH**

Glücklicherweise konnten Produktion und Arbeitsplätze in Bryan, Ohio, gerettet werden, weil die USW bei der Übernahme des Werkes durch Titan Tire half. Titan kaufte das Werk im August 2006, um seine Präsenz im nordamerikanischen Markt für Landwirtschafts- und Geländereifen zu erweitern.

- **Mt. Vernon, IL**

In ihrer gewerkschaftsfreien Fabrik in Mount Vernon, Illinois, hat Continental mehrmals mit unlauteren Methoden die Beschäftigten davon abgehalten, der USW beizutreten. Es wurden spezialisierte Dienstleister angeheuert, die das Unternehmen gewerkschaftsfrei halten sollten. Unter anderem wurde im Jahr 2003 ein Film mit professionellen Schauspielern gedreht, um durch Einschüchterung der Beschäftigten die Unterstützung für die Gewerkschaft zu zerstören. Nachdem die Gefahr der gewerkschaftlichen Organisation gebannt war, wurden umfangreiche Kürzungen bei Löhnen und Sozialleistungen vorgenommen.

Weitere Informationen auf der Internetseite der United Steelworkers Union (USW) (in English)

<http://www.usw.org/usw/program/content/3679.php>